

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

MALTA

1972



Bestellnummer: 130300 – 720036

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTT GART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	12
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	14
Landwirtschaft und Fischerei	16
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	19
Verkehr	21
Fremdenverkehr	22
Geld und Kredit	22
Öffentliche Finanzen	23
Preise und Löhne	24
Sozialprodukt	27
Zahlungsbilanz	28
Entwicklungsplanung	29
Entwicklungshilfe	30
Quellenhinweis	31

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	Std	=	Stunde
mm	=	Millimeter	kW	=	Kilowatt
cm	=	Zentimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	MW	=	Megawatt
km	=	Kilometer	St	=	Stück
qm	=	Quadratmeter	P	=	Paar
ha	=	Hektar	Mill.	=	Million
qkm	=	Quadratkilometer	Mrd.	=	Milliarde
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
tkm	=	Tonnenkilometer	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
BRT	=	Bruttoregistertonne	JD	=	Jahresdurchschnitt
NRT	=	Nettoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
£M	=	Malta-Pfund	fob	=	free on board frei an Bord
s	=	Shilling			
d	=	Pence			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
|	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1972

Erschienen im September 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

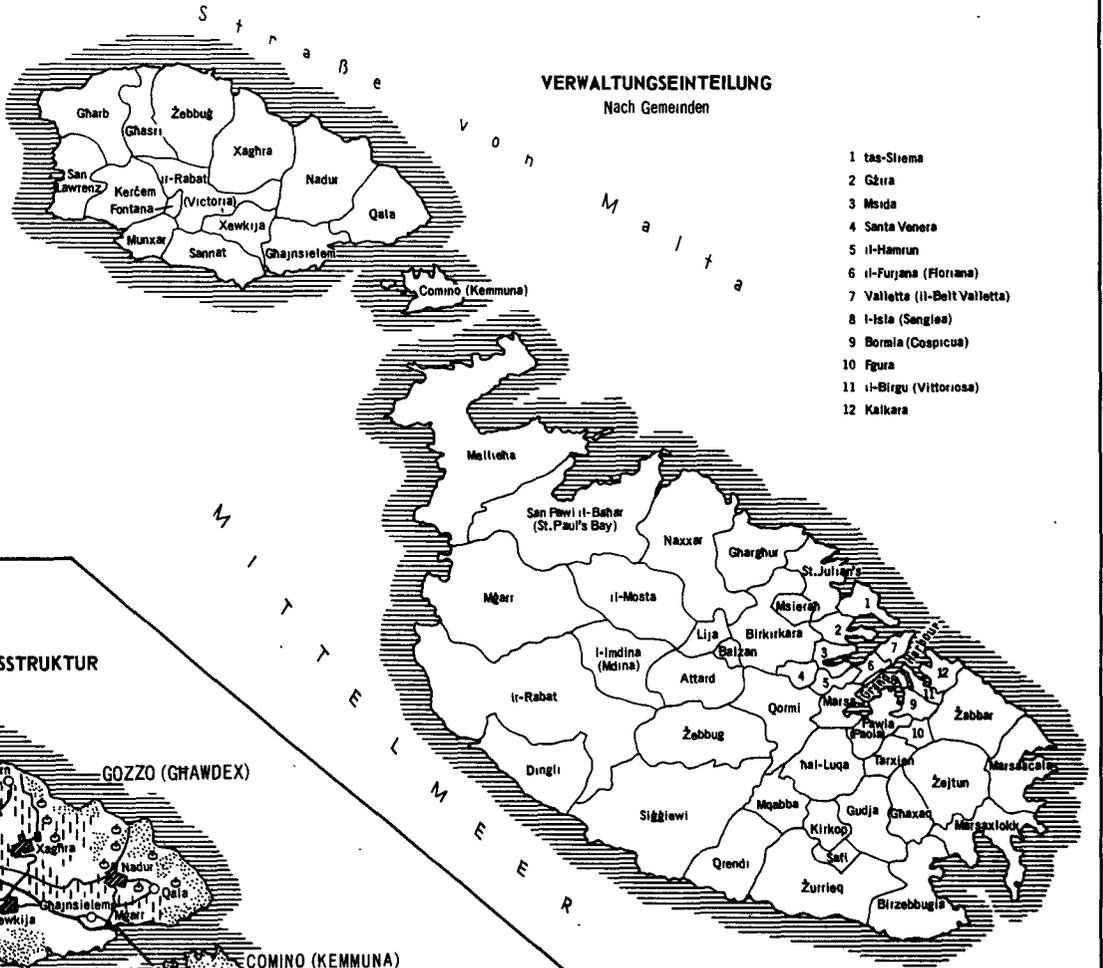
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

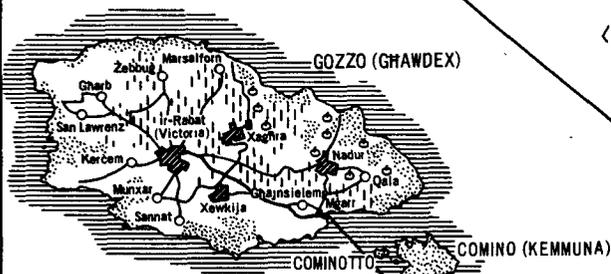
MALTA

VERWALTUNGSEINTEILUNG Nach Gemeinden

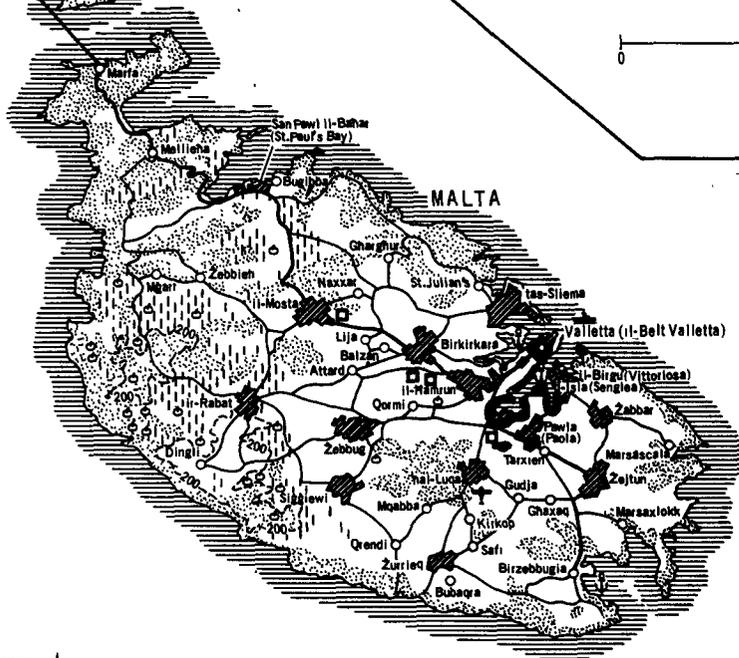
- 1 tas-Sliema
- 2 Gżira
- 3 Msida
- 4 Santa Venera
- 5 il-Hamrun
- 6 il-Furjana (Floriana)
- 7 Valletta (il-Belt Valletta)
- 8 I-Isfa (Senglea)
- 9 Bormia (Cospicua)
- 10 Figura
- 11 il-Birgu (Vittoriosa)
- 12 Kalkara



ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- Hauptstadt
- Größere Orte
- Orte
- Landw. Anbauebiete
- Obst
- Weinbau
- Ödland
- Industriegebiete
- 200- Höhe in m über NN
- Hauptstraßen
- Sonstige Straßen
- Autofähre
- Flughafen
- Seehäfen
- Werft



STAT. BUNDESAMT 73 029

u.a. nach B. Nehrting 1966

STAT. BUNDESAMT 73 030

Malta (State Malta; Stat ta'Malta) ist nach der geltenden Verfassung von 1964 eine parlamentarische Monarchie und gehört als unabhängiges Mitglied dem Commonwealth of Nations an.

Die ehemalige britische Kronkolonie erhielt mit ihrer ersten parlamentarischen Verfassung 1921 beschränkte innere und 1947 volle Selbstverwaltung, wobei nur die Verteidigung und äußere Angelegenheiten noch durch Großbritannien wahrgenommen wurden. Die volle Unabhängigkeit wurde durch einen Volksentscheid im Mai 1964 herbeigeführt. Malta, das während der britischen Herrschaft zum Hauptquartier der britischen Mittelmeerflotte und der NATO-Mittelmeerstreitkräfte sowie als Luftstützpunkt (Flughafen Tà Qali) ausgebaut worden war, erklärte im Juni 1971 das britisch-maltesische Verteidigungsabkommen von 1967 für unwirksam, schloß aber im September des gleichen Jahres mit der britischen Regierung eine Interimsvereinbarung über die Weiterbenutzung der Militärstützpunkte durch britische und andere NATO-Truppen ab.

Staatsoberhaupt ist Königin Elisabeth II. von Großbritannien, vertreten durch einen Generalgouverneur (seit Juli 1971 Sir Anthony

Mamo). Regierungschef des im Juni 1971 neu gebildeten Kabinetts ist Premierminister Dominic (Dom) Mintoff. Die Legislative liegt bei einem Ein-Kammer-Parlament, dessen 55 Mitglieder alle fünf Jahre durch allgemeine Wahlen ermittelt werden. Alle volljährigen Bürger besitzen aktives Wahlrecht. Bei den Wahlen vom 12. bis 14. Juni 1971 erhielt die "Nationalist Party" (NP) 27 und die "Malta Labour Party" (MLP) 28 Sitze. Die "Christian Workers Party" und die "Progressive Constitutional Party" (PCP) sind im Parlament nicht vertreten.

Der aus der Hauptinsel Malta und den Nebeninseln Gozzo (Għawdex, Gozo) und Comino/Kemmuna bestehende Staat wird zentral verwaltet. Er umfaßt 60 Gemeinden (parishes), die sechs Zählbezirke (regions) bilden.

Malta ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Finanz-Korporation (IFC) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO). Es gehört außerdem dem Europarat an und ist seit Dezember 1970 mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) assoziiert.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Die maltesische Inselgruppe ist der Rest einer früheren Landbrücke zwischen Sizilien und Nordafrika, die das Mittelmeer in zwei Becken teilte. Sie erstreckt sich in ihrer Längsachse 28 km von Südost nach Nordwest und liegt von der Südküste Siziliens 93 km, von der tunesischen Küste 288 km entfernt. Die Inselgruppe (316 qkm) besteht aus der Hauptinsel Malta (246 qkm), den Inseln Gozzo (Għawdex/Gozo, 67 qkm) und Comino/Kemmuna (3 qkm) im Nordwesten Maltas sowie mehreren unbewohnten Felsinselchen (Cominotto bei Comino und Filfla an der Südküste Maltas). Die Hauptinsel besteht aus vier morphologischen Einheiten:

der Plateaufläche im Westen,
der Rücken- und Senkenlandschaft im Norden,
der Tieflandzone im Nordosten (il-Għasel),
dem leichtwelligen Hügelland im Süden und Südosten.

Der westliche Teil (Plateaufläche) weist im Südwesten die höchsten Erhebungen (253 m) auf. Nach Süden und Westen stürzt er steil zum Meer ab (Kliffküste), während er sich nordwärts allmählich absenkt. Vom östlichen Teil Maltas ist das Plateau durch eine Bruchstufe geschieden. Der Ostteil ist hügelig (im allgemeinen unter 140 m); dieses Hauptsiedlungsgebiet der Nordost- und Südostküste zeigt reich gegliederte, untergetauchte Flachlandküsten. Die Steilküste im Südwesten besteht aus einer höhlenreichen, wasser- und humusarmen Karstfläche, die an einigen Stellen über 100 m hoch ist. Die größte Bucht (Marsaxlokk oder Marsa Scirocco) liegt an der Südostküste, die wirtschaftlich bedeutendste (Grand Harbour) an der Nordostküste. Der Grand Harbour wird durch eine ca. 60 m über dem Meer aufragende Halbinsel (auf ihr die Hauptstadt il-Belt Valletta, früher La Valletta), von Marsamuxett getrennt. Auf der Insel gibt es keine Flüsse.

Die Insel Gozzo ist durch einen 5 km breiten Meeresarm von Malta getrennt. Die Süd- und die Westküste der Insel erheben sich über 100 m steil aus dem Meer. Die Nord- und die Ostküste sind weniger hoch und weisen mehrere flache Buchten auf. Das Innere der Insel besteht aus plateauartigen, bis 226 m ansteigenden Erhebungen, die durch breite Täler getrennt sind.

Die Inselgruppe hat typisches Mittelmeerklima mit verhältnismäßig feuchten, milden Wintern und trockenen, heißen Sommern. Die Hauptregenmenge fällt von November bis Januar. Die trockensten Monate sind Juli und August. Im Mai und von Mitte September bis Mitte Oktober tritt der Schirokko (Scirocco) auf, ein warmer Südostwind aus der Sahara. Vorherrschend sind jedoch das ganze Jahr über Nordwestwinde.

Malta hat mit etwas über 1 000 Einwohnern je qkm (nach den Zwergstaaten Monaco und Vatikanstadt) die höchste Bevölkerungsdichte Europas. Die Bevölkerung lebt zum größten Teil in Kleinstädten. Die Mehrzahl der Städte liegt im Nordosten um die beiden Naturhäfen Marsamxett und Grand Harbour. Wegen der schlechten Erwerbsgrundlagen ist die Zahl der Auswanderer so hoch, daß trotz eines hohen Geburtenüberschusses in manchen Jahren eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen ist und die Einwohnerzahl der Inseln seit Jahren stagniert.

Die Bevölkerung besteht aus den Nachkommen der zahlreichen Eroberer (Phönizier, Normanen, Araber, Spanier, Italiener u. a.). Sie spricht eine eigene Sprache semitischen Ursprungs, die auf arabischer Grundlage u. a. griechische und italienische Einflüsse zeigt. Erst 1933 wurde das Maltesische als Amtssprache anerkannt. Bis dahin galten Englisch und Italienisch als offizielle Sprachen; 1934 wurde Italienisch als amtliche Sprache verboten. Seitdem sind Englisch und Maltesisch die Amtssprachen, Italienisch ist als Umgangssprache ebenfalls verbreitet. Maltesischkenntnisse sind Voraussetzung für die Anstellung im Staatsdienst. Die Malteser gehören fast ausschließlich der römisch-katholischen Kirche an, die einen großen Einfluß auf das öffentliche und politische Leben besitzt. Daneben hat die anglikanische Kirche durch die auf der Insel lebenden Engländer Bedeutung erlangt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der gute Gesundheitszustand der Bevölkerung beruht auf dem allgemein günstigen Klima und auf einem den Anforderungen meist gerecht werdenden staatlichen Gesundheitsdienst. Außerdem schufen systematische Gesundheitserziehung und moderne sanitäre Einrichtungen gesunderhaltende hygienische Lebensbedingungen. Die Ausbildung der Ärzte erfolgt auf der Universität Malta und auf englischen Universitäten.

Die für südliche Länder sonst typischen Infektionskrankheiten gibt es auf Malta nicht mehr. Tuberkulose, Typhus und Maltafieber sind dank der ärztlichen Fürsorge und moderner, wirksamer Medikamente stark zurückgegangen. 1968 wurden 3 849 Malteser gegen Pocken geimpft, 4 947 Schüler zwischen 12 und 14 Jahren gegen Tuberkulose und 11 969 Kinder im Alter von vier Monaten bis 15 Jahren gegen Kinderlähmung. Besucher aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa benötigen keine Impfbescheinigung.

B i l d u n g s w e s e n : Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren. Die Zahl der Analphabeten ist durch Einrichtungen für die Erwachsenenbildung stark gesunken. Das Schulwesen ist nach englischem Vorbild aufgebaut. Der Besuch der staatlichen Schulen ist kostenlos; ebenso sind Lehrmittel, Schulmahlzeiten und Schulgesundheitsfürsorge unentgeltlich. Unterrichtssprachen sind Maltesisch und Englisch.

An die Grundschulen schließen sich die Mittel- und höheren Schulen an, die sich in "Grammar Schools" und "Technical Schools" gliedern und etwa den Realgymnasien und technischen Fachschulen entsprechen. Eine bedeutende Rolle spielen auch kirchliche und andere Privatschulen. Die heutige "Royal University of Malta" (Hochschulgründung 1769) hat 1951 akademisches Prüfungsrecht erhalten. Sie ist außerhalb Großbritanniens die älteste Universität des Commonwealth und hat Fakultäten für Theologie, Jura, Naturwissenschaften, Architektur, Ingenieurwissenschaften, Philosophie und Medizin.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1970 waren rd. 31 % der Gesamtbevölkerung erwerbstätig. Von den Erwerbstätigen waren rd. 25 % in der staatlichen Verwaltung und bei Mili-

täreinrichtungen beschäftigt, die restlichen 75 % in der privaten Wirtschaft. In diesem stand 1969 unter den Wirtschaftszweigen der Dienstleistungssektor an der Spitze (42 %). Es folgten die verarbeitende Industrie (31 %), das Baugewerbe (16 %) sowie Landwirtschaft und Fischerei (9 %). Die restlichen 2 % verteilten sich auf Energie- und Wasserwirtschaft sowie Bergbau. Bemerkenswert ist der starke Rückgang der bei britischen Militäreinrichtungen Beschäftigten. Von 1955 bis 1967 sank hier die Zahl der Beschäftigten von 29 % auf 11 % der Erwerbstätigen.

Die freigewordenen Arbeitskräfte konnten zum Teil in die neu entstandene Handelsverft bzw. in neue Industriebetriebe eingegliedert werden. Seit der Unabhängigkeit Maltas wurden bis Ende 1968 durch ausländische Investitionen nahezu 24 000 neue Arbeitsplätze in der Leichtindustrie (insbesondere Bekleidungssektor), in der Nahrungsmittelindustrie und in der Kleiseisenwarenherstellung geschaffen. Es besteht ein ausreichendes Angebot an (männlichen und weiblichen) Arbeitskräften, zum großen Teil mit Facharbeiterkenntnissen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen, seit 1965 rückläufig, nahm 1971 als Folge einer Stagnation auf allen Gebieten der Wirtschaft wieder zu. Ein Teil von ihnen wird in einem staatlichen "Arbeitsdienst" (Emergency Labour Corps) bei Notstandsarbeiten eingesetzt, z. B. zur Erweiterung des Flughafens Luqa.

Landwirtschaft und Fischerei: Etwa die Hälfte der Gesamtfläche ist landwirtschaftlich nutzbar. Der größte Teil wird im Trockenfeldbau ("dry agricultural land") bewirtschaftet, wobei die Flächen in der regenlosen Jahreszeit un bebaut bleiben und teilweise als Viehweiden dienen. In starkem Gegensatz zu diesen Gebieten stehen die künstlich bewässerten Flächen (4 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche) mit ihren während des ganzen Jahres grünen Beeten. Das Wasser wird mit Pumpen, Windrädern und Göpelwerken z. T. aus großen Tiefen gehoben. Größere geschlossene Gebiete mit künstlicher Bewässerung gibt es lediglich im Il-Ghadira-Tal (rd. 30 ha) und im Pwales-Tal (über 70 ha). Es überwiegen kleine Feldstücke in der Größenordnung zwischen 0,02 und 20 ha, die in viele Rieselbeete unterteilt sind. Die Hektarerträge liegen hier um mindestens das Zweifache höher als im Trockenfeldbau. Auch die Jahreserträge sind größer, da drei Ernten

im Jahre möglich sind. Als dritter Landnutzungstyp wird Ödland mit beschränkter Weidemöglichkeit für Ziegen und Schafe ausgewiesen. Stellenweise wird der Versuch unternommen, die Ödlandgebiete mit Johannisbrotbäumen, Ölbäumen, Oleander, Eukalyptus und Agaven zu bepflanzen; wirtschaftlich hat diese "Aufforstung" bisher noch keine Bedeutung erlangt. Es gibt auf den Inseln keinen Wald.

Weitgehende Parzellierung, veraltete Anbaumethoden sowie das Bewässerungsproblem sind einer Steigerung der Agrarproduktion hinderlich. Der Einsatz größerer Landmaschinen ist wegen der Besitzzersplitterung unrationell. Künstliche Düngung wird in sehr geringem Umfang angewendet. Hauptanbaufrüchte sind Weizen, Gerste, Kartoffeln, Gemüse, Weintrauben, Feigen und Zitrusfrüchte. Ausgeführt werden neben Gartenbauerzeugnissen (Gemüse und Blumensamen, Pflanzenstecklinge und Schnittblumen) besonders Frühkartoffeln, Zwiebeln und Wein. Bedarfslücken in der heimischen Versorgung mit Agrarprodukten müssen durch Einfuhren gedeckt werden. Die Viehwirtschaft kann sich infolge der ungenügenden Futtermittelbasis nicht entwickeln, auch auf diesem Sektor sind größere Einfuhren notwendig.

Die Fischerei beschränkt sich auf Fänge nahe der Küste und wird überwiegend mit kleineren Fahrzeugen betrieben. Binnengewässer gibt es auf den Kalksteininseln nicht. Die Fangergebnisse sind relativ gering; der zusätzliche Inlandsbedarf wird aus Italien eingeführt.

Produzierendes Gewerbe: Natürliche Energiequellen fehlen. Elektrische Energie wird mit eingeführtem Öl erzeugt. 1966 wurde ein modernes unterirdisches Wärmekraftwerk in Betrieb genommen (25 000 kW). Der Bau weiterer Kraftwerke ist unumgänglich, um dem erwarteten höheren Bedarf gerecht zu werden. Bodenschätze sind - mit Ausnahme von Seesalz und Natursteinen - nicht vorhanden. Probebohrungen nach Erdöl blieben bisher ohne Erfolg.

Bis zur Unabhängigkeit waren 50 % aller Berufstätigen bei britischen Behörden oder militärischen Einrichtungen beschäftigt. Die Regierung ist bemüht, die laufend frei werdenden Arbeitskräfte in entwicklungsfähigen Industrien unterzubringen. Die industrielle Ausweitung geht jedoch nur schleppend vor sich. Ziel der Regierung ist es, der Wirt-

schaft des Landes eine eigene, unabhängige Grundlage zu schaffen. Bei einem großen Teil der gewerblichen Produktionsstätten handelt es sich um Kleinbetriebe mit handwerklichem Charakter. Neben einer Reihe von Klein- und Mittelbetrieben gibt es nur wenige größere Unternehmen (1968: 36 Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten).

Wichtigster Großbetrieb ist das Trockendock. Eine 1964 in Betrieb genommene Tankerreinigungsanlage am Fort Ricasoli zählt mit einer Absaugleistung von 2 000 t Schiffsballast je Stunde zu den leistungsfähigsten und modernsten Anlagen dieser Art. 1966 wurde eine Werft ("Manoel Island Shipyard") fertiggestellt, in der Hochseejachten bis 500 BRT gebaut und repariert werden können. In den Mittel- und Kleinbetrieben werden in der Hauptsache Zigaretten, Wein, Erfrischungsgetränke, Plastik-erzeugnisse und Textilien hergestellt. Die führenden Unternehmungen dieser Branchen sind modern ausgerüstet und im Begriff, sich zu "Großbetrieben" zu entwickeln. Als Besonderheit ist die traditionelle handwerkliche Volkskunst (Spitzenweberei, Silberfiligranarbeiten) erwähnenswert, deren Erzeugnisse meist von Touristen erworben werden.

Nach dem zweiten Weltkrieg setzte eine rege Bautätigkeit ein. Große Teile des Gebäudebestands waren durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt. Die Häuser wurden bis in die jüngste Vergangenheit völlig aus Naturstein erbaut, der in reichem Maße auf den Inseln vorhanden ist. Decken und Fußböden wurden ebenfalls aus Steinbögen errichtet. Heute werden bei neuen Häusern Eisenträger und Eisenbeton verwendet.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Maltas entspricht dem Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit Unterteilung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Re-Export". Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, der in der Einfuhr dem cif-, in der Ausfuhr dem fob-Wert entspricht. Die Umrechnung der nationalen Währung in US-Dollar erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen: 1965: 1 000 £M = 2 800 US- $\text{\$}$; 1968 bis 1971: 1 000 £M = 2 400 US- $\text{\$}$.

V e r k e h r : Auf Malta gibt es keine Eisenbahn, jedoch verfügt die Inselgruppe über ein gut ausgebautes Straßennetz, das auf die Hauptstadt il-Belt Valletta, auf Gozzo (Ghawdex) auf ir-Rabat (Victoria) ausgerichtet ist. Querverbindungen nehmen zum Inselinneren merklich ab, treten im nördlichen Malta zurück und fehlen auf Gozzo fast völlig. Der Straßenbau wird vor allem durch die Motorisierung des Verkehrs und neuerdings auch durch den Tourismus gefördert. Dem Binnenverkehr dient ein ausgedehntes Netz von Omnibuslinien. Sie führen von der Hauptstadt strahlenförmig in alle Teile der Insel.

Haupthafen des Landes ist der Grand Harbour von Valletta, ein natürlicher gezeitenfreier Tiefwasserhafen. Grand Harbour verfügt über ausgezeichnete Hafenanlagen und kann von Schiffen jeder Größe angelaufen werden. Hier wird der gesamte Handels- und Passagierverkehr (ausgenommen die Löschung der Öltanker) abgewickelt. Zwischen Marfa und Mgarr besteht ein Fährverkehr, der die Inseln Malta und Gozzo verbindet. Seit 1964 verbindet ein Tragflächenboot Valletta direkt mit Mgarr; seit 1966 bestehen auch nach Catania derartige Schnellverbindungen.

Wichtigste Fluggesellschaft ist die "British European Airways" in Verbindung mit "Malta Airlines". Zwischen Malta und Großbritannien sowie mit Italien und Libyen bestehen regelmäßige Flugverbindungen. Der Flughafen Ħal-Luqa (Luqa) in der Nähe der Hauptstadt ist Zwischenlandeplatz für zahlreiche Überseeverbindungen, die von mehreren ausländischen Luftverkehrsgesellschaften bedient werden.

Malta besitzt ein gut ausgebautes Drahtfunknetz, das auf kommerzieller Basis arbeitet und zwei Programme (in englischer und maltesischer Sprache) vermittelt. Fernsehprogramme werden ebenfalls in Maltesisch und Englisch gesendet.

F r e m d e n v e r k e h r : Das Land bietet günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Es hat ein angenehm mildes Klima und ist leicht auf dem Luft- und Seeweg zu erreichen. Das reiche kulturelle Erbe sowie archäologische und architektonische Sehenswürdigkeiten bilden besondere Anziehungspunkte für die Besucher. Nach den Plänen der Regierung soll sich der Fremdenverkehr noch mehr als bisher zu einem bedeu-

tenden Erwerbszweig entwickeln und Malta zu einem international beliebten Reiseziel machen. Die vorhandene Hotelkapazität ist noch nicht ausreichend und wird deshalb ständig erweitert. In den Ausbau des Fremdenverkehrs werden besonders wegen der erwarteten Stärkung der Finanzkraft des Landes große Hoffnungen gesetzt. Für den Bau von Hotels und Feriensiedlungen sollen die gleichen finanziellen und steuerlichen Vorteile wie für die Ansiedlung neuer Industrien eingeräumt werden.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist das Malta-Pfund (£M); bisher wie das Pfund Sterling in 20 Shilling (s) und 240 Pence (d) eingeteilt. Am 16. 5. 1972 ist in Malta die Dezimalwährung eingeführt worden. Das Malta-Pfund - zum unveränderten Wert als Währungseinheit - ist nunmehr in 100 Cents (c) und 1 000 Mills (m) unterteilt.

Schon während des zweiten Weltkrieges waren neben den britischen auch maltesische Banknoten im Umlauf. Im September 1949 wurden sie zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt. Malta, zur Währungszone des Pfund Sterling gehörig, folgte der Abwertung des britischen Pfundes 1967; der Abwertungssatz betrug 14,3 %. Seit Juli 1972 setzt die Zentralbank die Devisenkurse (unter Berücksichtigung der Kurse für das Pfund Sterling) fest, ohne dabei gegebene Kursgrenzen einzuhalten. Zentralbank ist die Central Bank of Malta (1967 gegründet). Außer ihr betreiben eine Privatbank und Zweigstellen der Barclays Bank Bankgeschäfte.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Die Beseitigung der Kriegsschäden erforderte hohe finanzielle Aufwendungen, die nur mit Unterstützung des britischen Mutterlandes aufgebracht werden konnten. Auch die Umstellung von der "Verteidigungsfunktion" Malts als britischer Kolonie auf die "Zivilwirtschaft" des unabhängigen Inselstaates ver-

langt Mittel, die die Finanzkraft übersteigen. Die Stützung des Budgets durch Großbritannien blieb weiterhin beträchtlich; 1968 stammte ein Viertel der Einnahmen des Staatshaushalts aus britischen Zuschüssen und Darlehen. Ab 1970 wurde die direkte britische Budgetstützung eingestellt. Nach langwierigen Verhandlungen wurde Ende 1971 ein Übereinkommen getroffen; Malta soll bis 1979 jährlich 9,5 Mill. £ (6 Mill. vom Nordatlantikpakt, den Rest von Großbritannien) erhalten und die britischen Militärstützpunktrechte dafür weiter bestehen lassen.

Über ein Drittel der Staatseinnahmen wurde 1970 durch Zölle, Verbrauchsteuern und Hafengebühren aufgebracht. Auf der Ausgabenseite (ordentliche Ausgaben) stellen die Sozialaufwendungen (einschl. Bildungs- und Gesundheitswesen usw.) den größten Ausgabeposten. Die Gesamtausgaben des ordentlichen Haushalts überstiegen 1971 die Einnahmen um rd. 1,5 Mill. £M. Bis 1970 war die Staatsschuld auf rd. 29,2 Mill. £M angewachsen; ein Betrag, der über 85 % der gesamten Einnahmen des Jahres 1970 ausmachte.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Lebenshaltungskosten haben sich in den letzten Jahren stärker erhöht. Besonders die Kosten für Ernährung und Mieten sind spürbar gestiegen; für Heizung und Beleuchtung blieben sie dagegen konstant. Indices für Erzeuger-, Großhandels- oder Einzelhandelspreise sind nicht verfügbar.

Der Index der Lohn- und Gehaltsentwicklung ist von 1964 = 100 bis 1969 auf rund 160 Punkte gestiegen. Festzustellen ist, daß die durchschnittlichen Stundenlohnsätze für weibliche Arbeitnehmer im allgemeinen weit hinter denen der Männer zurückbleiben. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt in mehreren Wirtschaftszweigen weniger als 45 Std. Besonders hohe Arbeitszeiten wurden in der Mineralölverarbeitung ermittelt.

K l i m a d a t e n ¹⁾
(Langjähriger Durchschnitt)

Januar	April	Juli	Oktober	Dezember	Jahr
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
12,8	16,1	25,6	21,7	14,4	18,9
Lufttemperatur (°C), Maxima					
15,0	18,9	28,9	24,4	16,7	21,7
Lufttemperatur (°C), Minima					
10,6	13,3	22,2	18,9	12,2	16,2
Niederschlag (mm)					
84	20	3	69	99	510
Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 1 mm Niederschlag					
13	3	0,1	6	13	63,9
Sonnenschein (Stunden) ²⁾					
170	261	383	221	170	3 135

1) Beobachtungsort Valletta (35°54'N, 14°31'O, Seehöhe 71 m), Beobachtungszeitraum 90 Jahre zwischen 1853 und 1947. - 2) Beobachtungszeitraum 1946 bis 1955.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967 ¹⁾	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ²⁾	qkm	316				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	320	314 ^{a)}	330	330	.
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	1 013	994	1 044	1 044	.

Fläche qkm	1957	1967 ¹⁾	1969	1970		
	Bevölkerung				Einwohner je qkm	
	1 000					
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (regions) ³⁾						
Malta						
Innerer Hafen	14,6	126,1	118,3	121,9	121,9	8 349
Äußerer Hafen	31,7	69,5	74,6	77,1	77,4	2 442
Südosten	52,8	36,9	35,2	36,1	36,1	684
Westen	68,7	36,2	36,1	37,0	37,0	539
Norden	77,9	23,4	23,9	24,6	24,6	316
Gozzo (Ghawdex, Gozo) und Comino (Kemmuna)	69,9	27,6	26,0	25,7	25,3	362

1) Volkszählungsergebnis vom 26. November. - 2) Hauptinsel Malta mit kleinen Nebeninseln, Gozzo (67 qkm) und Comino (3 qkm) mit Cominotto. - 3) 1957 und 1967 Volkszählungsergebnisse vom 26. bzw. 30. November; ohne nichtmaltesische Heeresangehörige und ohne Schiffsmannschaften von Handelsschiffen, aber einschl. deren Familienangehöriger.

a) Davon 151 000 männliche und 164 000 weibliche Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	17,6	16,7	16,1	15,8	16,3
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	9,4	9,4	9,0	9,4	9,4
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	34,8	27,1	27,2	24,3	27,8
Aus- und Rückwanderer nach ausgewählten Ziel- bzw. Herkunftsländern 1)						
Auswanderer	Anzahl	8 090	3 971	2 992	2 648	2 696
darunter:						
Australien	Anzahl	5 349	2 081	1 564	1 229	1 469
Kanada	Anzahl	1 113	752	478	394	332
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	1 444	856	638	683	640
Vereinigte Staaten	Anzahl	84	261	258	299	219
Rückwanderer	Anzahl	530	36	343	282	317
darunter:						
Australien	Anzahl	314	1	337	49	33
Kanada	Anzahl	34	-	-	26	33
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	164	35	4	181	216
Vereinigte Staaten	Anzahl	-	-	2	26	32
Auswandererüberschuß	Anzahl	7 560	3 935	2 649	2 366	2 379
		1967 ²⁾	1969	1970	1971	1972
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 3)						
unter 15	1 000	94,0	91,9	90,1	86,3	83,2
unter 5	1 000	26,5	25,5	24,9	24,8	24,4
5 - 15	1 000	67,5	66,4	65,2	61,5	58,8
15 - 60	1 000	181,3	188,1	192,0	191,2	193,1
15 - 20	1 000	34,9	34,3	34,1	33,6	33,8
20 - 25	1 000	29,1	32,3	32,9	32,1	31,3
25 - 35	1 000	37,8	40,2	42,2	43,8	44,7
35 - 45	1 000	36,0	37,0	37,0	36,6	36,8
45 - 55	1 000	29,4	30,7	32,1	32,5	33,5
55 - 60	1 000	14,1	13,6	13,7	12,6	13,0
60 und älter	1 000	40,6	42,4	43,5	43,1	43,1
		1965	1967 ²⁾	1968	1969	1970
Bevölkerung in ausgewählten Städten 4) JE						
Valetta, Hauptstadt	1 000	17,5	15,3	15,4	15,5	15,5
Sliema, tas-	1 000	23,2	21,0	21,7	22,0	21,9
Birkirkara	1 000	5,0	17,2	17,5	17,9	17,9
Qormi	1 000	14,3	15,4	15,5	15,8	15,7
Hamrun, il (Hamrun)	1 000	15,7	14,8	14,8	14,9	14,9
Rabat, ir-/Malta	1 000	12,6	12,2	12,3	12,4	12,4
Pawla (Paola)	1 000	11,0	11,8	12,0	12,2	12,2
Rabat, ir-(Victoria)/Gozzo	1 000	6,3	5,5	5,5	5,5	5,4
		1960	1965	1966	1967 ²⁾	1969
Ausländer ⁵⁾ JE Anzahl						
nach der Staats- angehörigkeit		1 128	1 764	1 802	1 677	7 377
Amerikaner	Anzahl	596	891	964	740	689
Italiener	Anzahl	234	369	410	482	422
Deutsche	Anzahl	34	78	104	77	45

1) Das Herkunftsland bezeichnet den letzten registrierten Wohnsitz. - 2) Vgl. Fußnote 1), S. 10. - 3) 1967: einschl. 1 590 vorübergehend ortsansässiger Personen. 1969, 1971 und 1972: Vorausschätzungen; 1970: JM. - 4) Die Angaben beziehen sich auf die Gemeinden. - 5) Ohne Briten und Staatsbürger anderer Commonwealthländer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967 ¹⁾	1969
Franzosen	Anzahl	70	103	60	50	31
Niederländer	Anzahl	25	32	34	35	26
Griechen	Anzahl	16	51	39	21	10
Andere	Anzahl	153	240	191	272	151
		1962	1964	1965	1967	1968
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	10	15	16	.	11
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3	.	5	.	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	7	.	11	.	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	2 212	3 503	3 300	3 380	3 329
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	745	.	881	144	144
Fachkrankenhäuser	Anzahl	1 467	.	2 419	3 236	3 185
Ärzte	Anzahl	385	434	468	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	159	162	.	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	847	742	679	.	.
Zahnärzte	Anzahl	34	46	40	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	9	9	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9 588	7 000	7 950	.	.
Apotheker	Anzahl	187	186	197	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	8	8	.	.	.
Krankenpflegepersonal	Anzahl	.	.	1 037	.	.
Hebammen	Anzahl	93	104	119	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	9	8	.	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	57	50	24	15	14
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	51	36	40	44	36
Keuchhusten	Anzahl	31	167	269	74	41
Erysipel	Anzahl	10	14	19	17	12
Masern	Anzahl	1 366	406	42	914	140
Bronchopneumonie	Anzahl	106	71	43	69	93
Sterbefälle nach Todesursachen						
Bösartige Neubildungen ²⁾	Anzahl	369	380	361	368	399
Diabetes mellitus	Anzahl	158	170	174	168	251
Herzkrankungen ³⁾	Anzahl	667	719	461	450	340
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	480	471	485 ^{a)}	452 ^{a)}	316 ^{a)}
Bronchitis	Anzahl	68	83	96 ^{a)}	119 ^{a)}	118 ^{a)}
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	30	31	23	25	43
Geburtsverletzungen ⁴⁾	Anzahl	43	16	95	63	78
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	14	27	14	24	24
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	3 130	2 014	2 245	4 947	.
Diphtherie	Anzahl	2 581	5 471	8 012	11 896	.
Keuchhusten	Anzahl	107	4 732	7 707	9 274	.
Tetanus	Anzahl	107	4 934	8 011	13 093	.
Poliomyelitis	Anzahl	1 405	13 161	11 752	11 969	.
Pocken	Anzahl	9 053	9 532	7 949	3 849	.

1) Vgl. Fußnote 1), S. 10. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Arteriosklerotische und degenerative Herzkrankheiten; ab 1968: Ischämische Herzkrankheiten. - 4) Einschl. Asphyxie der Neugeborenen.

a) Einschl. Emphysem und Asthma.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Bildungswesen						
Schulen- und andere Lehr-						
anstellen 1)	Anzahl	240	237	230	232	233
staatlich	Anzahl	156	154	149	156	156
Privat	Anzahl	84	83	81	76	77
Grundschulen	Anzahl	123	122	121	120	117
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	11	11	11	7	7
Schulen mit mehreren						
Bildungsstufen 2)						
Kindergärten und Grund-	Anzahl	41	41	38	37	38
Grund-, Mittel- und						
höhere Schulen	Anzahl	14	12	11	12	12
Kindergärten, Grund-,						
Mittel- und höhere						
Schulen	Anzahl	8	10	9	9	10
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	9	8	8	8	8
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2	2	2	2	2
Polytechnikum	Anzahl	1	1	1	1	1
Universität 4)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte 1)	Anzahl	3 894	3 957	4 090	4 160	4 201
an staatlichen Schulen	Anzahl	2 874	3 031	3 150	3 186	3 245
an Privatschulen	Anzahl	1 020	926	940	974	956
Grundschulen	Anzahl	2 047	2 064	2 084	2 058	2 015
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	380	370	381	357	385
Schulen mit mehreren						
Bildungsstufen 2)						
Kindergärten und Grund-	Anzahl	189	187	172	167	194
Grund-, Mittel- und						
höhere Schulen	Anzahl	372	247	287	304	311
Kindergärten, Grund-,						
Mittel- und höhere						
Schulen	Anzahl	158	224	193	228	194
Berufsbildende Schulen 3)	Anzahl	314	365	406	419	467
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	37	37	31	47	49
Polytechnikum	Anzahl	38	44	47	54	64
Universität	Anzahl	107	116	141	165	174
Schüler bzw. Studierende 1)						
Grundschulen	1 000	55,4	53,9	53,5	52,6	52,4
Mittel- und höhere Schulen	1 000	11,1	11,2	10,8	11,5	12,1
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 882	2 013	2 222	2 359	2 608
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	390	390	390	391	390
Polytechnikum 5)	Anzahl	45	162	111	284	174
Universität 6)	Anzahl	597	624	809	823	1 038
Schüler nach Altersgruppen 1)						
6 bis 13 Jahre	% d. Altersgr.	76 ^{a)}	88	95	94	.
10 bis 16 Jahre	% d. Altersgr.	39 ^{a)}	27	28	29	.
		1965	1967	1968	1970	1971
Erwachsenenbildung						
Teilnehmer	Anzahl	1 086	1 037	769	6 000	5 050

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Bei Schulen und Lehrkräften konnten die kombinierten Angaben nicht nach einzelnen Bildungsstufen getrennt angegeben werden. - 3) Einschl. technischer Institute. - 4) Die "Royal University of Malta" erlangte bereits 1969 Universitätsstatus. - 5) Nur Studierende in Hochschulausbildung. Hinzu kommen Schüler der Sekundarstufe (1969: 1 218), die in den Angaben der entsprechenden Bildungsstufe enthalten sind. - 6) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 1 038 (235), Geisteswissenschaften 530, Rechtswissenschaften 60, Naturwissenschaften 231, Ingenieurwissenschaften 70, Medizin 142.

a) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)	1 000 £/EM	2 823	3 185	3 404	1 3 606	4 064
Laufende Ausgaben	1 000 £/EM	2 160	2 407	2 634	1 2 808	3 443
Investitionen	1 000 £/EM	663	778	770	1 798	621
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,3	5,6	5,4	5,3	5,3
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	.	59,2	52,2	.	51,8
Mittel- und höhere Schulen	%	.	.	11,4	.	.
Berufsbildende Schulen	%	.	25,1	18,8	.	25,9
Lehrerbildende Anstalten	%	.	.	3,6	.	.
Hochschulen	%	.	10,2	6,8	.	11,2
Andere Bildungseinrichtungen	%	.	5,5	0,4	.	1,2
Verwaltungsausgaben	%	.	.	6,8	.	9,9

	1957	1967	1970	1957	1967	1970
	insgesamt			männlich		
	1 000			1 000		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ²⁾	94,6	98,7	106,1	75,9	78,6	83,4
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	23,4	20,7	19,7	17,9	16,3	15,9
Mithelfende Familienangehörige	4,0	.	.	2,1	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	65,8	78,0	86,5	54,7	62,2	67,5
nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft, Jagd, Fischerei	9,7	7,0	6,0	7,7	6,1	5,3
Produzierendes Gewerbe	34,7	34,8	42,0	31,8	30,2	33,2
Energie- und Wasserwirtschaft	2,8	0,8	1,0	2,8	0,8	0,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,4	0,6	0,6	0,4	0,6	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	21,1	22,5	26,6	18,3	17,9	19,9
Baugewerbe	10,4	10,9	13,8	10,3	10,9	13,8
Handel, Banken, Versicherungen	13,4	12,8	13,5	10,4	8,8	9,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,6	4,0	4,5	5,4	3,8	4,2
Sonstige Dienstleistungen	27,8	11,7	40,1	17,7	5,9	29,2
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten ³⁾	3,4	28,6	27,2	2,0	23,6	22,6
	Einheit	1957	1967	1970		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29,6	31,4	33,0		
männliche Bevölkerung	%	49,6	52,1	54,2		

1) Bis 1966 Angaben in Pfund Sterling. - 2) 1957 und 1967 Volkszählungsergebnisse vom 30. Juni bzw. 31. Juli; 1970 JE. 1957 ohne 1 459 Ausländer, aber einschl. 1 400 Erwerbspersonen unbekannter Stellung. - 3) Einschl. erstmals Arbeitsuchender.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	88,3	90,9	93,5	98,4	99,5
männlich	1 000	70,3	72,3	73,5	77,1	77,7
in der staatlichen Verwaltung	1 000	18,1	18,6	19,0	19,4	19,9
männlich	1 000	14,1	14,5	14,8	15,3	15,8
im übrigen öffentlichen Dienst 2)	1 000	7,8	7,4	6,6	5,8	5,3
männlich	1 000	7,1	6,7	6,0	5,2	4,9
in der privaten Wirtschaft	1 000	62,4	65,0	67,9	73,3	74,3
männlich	1 000	49,1	51,1	52,7	56,5	57,0
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	27,8	28,7	29,4	30,6	30,9
männliche Bevölkerung	%	46,3	47,6	48,0	49,7	50,5
weibliche Bevölkerung	%	10,8	11,3	12,1	12,7	13,0
		1965	1966	1967	1968	1969
Erwerbstätige in der pri- vaten Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft, Fischerei	1 000	7,2	7,0	7,0	6,5	6,3
Produzierendes Gewerbe	1 000	26,5	29,4	30,8	31,8	36,1
Energiewirtschaft	1 000	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	18,4	18,9	19,7	20,3	22,8
Baugewerbe	1 000	6,9	9,2	9,7	10,0	11,8
Handel, Banken, Ver- sicherungen	1 000	13,0	12,8	12,8	13,3	13,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	4,1	4,0	4,0	4,3	4,5
Private Dienste	1 000	6,2	6,4	7,4	8,5	9,1
Andere Dienstleistungen	1 000	2,8	2,8	3,0	3,5	3,6
		1966	1967	1969	1970	1971
Registrierte Arbeitslose	D 1 000	6,6	5,4	4,2	3,8	5,0
männlich	1 000	4,7	3,9	3,1	3,0	4,0
Arbeitsuchende	D 1 000	16,3	14,9	13,0 ^{a)}	12,3 ^{b)}	.
männlich	1 000	13,0	12,2	10,8 ^{a)}	10,4 ^{b)}	.
Erstmals Arbeitsuchende	D Anzahl	95	85	57	45	72
männlich	Anzahl	58	47	28	22	31
		1965	1967	1968	1969	1970
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	3	8	19	17	35
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	0,7	7,8	21,2	5,9	23,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	4,2	27,3	58,3	41,4	148,5
Gewerkschaften (Arbeitnehmer- verbände)	Anzahl	33	34	31	25	.
Mitglieder	Anzahl	30 969	31 038	30 205	36 602	.
Arbeitgeberverbände	Anzahl	11	15	15	13	.
Mitglieder	Anzahl	1 859	2 275	5 192	2 529	.
Gemeinsame Verbände von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Anzahl	8	6	7	6	.
Mitglieder	Anzahl	2 627	2 302	2 300	2 069	.

1) JE. - 2) Einschl. Beschäftigter in britischen Militäreinrichtungen; ohne maltesische Angehörige der Streitkräfte.

a) 1968. - b) 1969.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Landwirtschaft und Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftlich nutzbare Fläche	ha	16 121	15 910	15 542	15 559	.
Trockenland	ha	13 478	13 177	12 974	12 961	.
Bewässertes Land	ha	614	686	660	627	.
Ödland	ha	2 029	2 047	1 908	1 971	.

	Betriebe			Betriebsfläche		
	1965	1968	1969	1965	1968	1969
	Anzahl			ha		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe	10 860	10 656	10 718	16 122	15 543	15 559
nach Größenklassen						
(von ... bis unter ... tmien) 1)						
0 - 10	6 052	6 085	6 143	2 977	2 944	2 971
10 - 20	2 477	2 235	2 262	3 827	3 425	3 482
20 - 30	1 119	1 148	1 136	2 971	3 007	2 992
30 - 40	540	523	529	2 031	1 967	1 998
40 - 50	307	315	301	1 479	1 524	1 461
50 - 60	177	158	156	1 050	937	928
60 - 70	74	90	86	521	632	604
70 - 80	39	37	37	319	305	302
80 - 90	30	24	28	280	223	257
90 - 100	13	13	10	134	136	104
100 und mehr	32	28	30	534	441	461

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	t	400	300	400	300	500 ^{a)}
Maschinenbestand						
Traktoren	Anzahl	86	97	111	125	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	1 453	1 632	1 653	1 914	.
Mähdrescher	Anzahl	11	12	13	10	.
Melkmaschinen	Anzahl	12	9	24	50	.
Getreideernte³⁾	1 000 t	5	4	3	4	4
Getreidemenge je Einwohner	kg	16	13	9	13	12
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2,5	2,2	1,3	1,7	2,0
Gerste ⁵⁾	dz/ha 4)	14,8	14,8	9,9	12,4	15,4
	1 000 t	2,1	2,1	1,9	1,7	2,0
Frühkartoffeln	1 000 t	14,8	14,8	12,4	12,4	14,7
	dz/ha	11,0	13,0	14,1	15,8	18,0 ^{b)}
Winterkartoffeln	1 000 t	59	72	82	99	.
	1 000 t	5,3	5,1	4,7	6,4	.
	dz/ha	49	57	52	62	.
Zwiebeln	1 000 t	2,4	3,6	6,3	9,7	4,0
Tomaten	1 000 t	5,8	4,2	4,3	9,6	6,0
Blumenkohl	1 000 t	2,0	4,0	5,0	2,0	2,0
Melonen	1 000 t	2,1	1,8	1,8	0,6	.

1) Tmien = Plural von Tomna; 1 Tomna = 0,11 ha. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen und Gerste einschl. Menggetreide. - 4) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. - 5) Einschl. Menggetreide.

a) 1971 = 500 t. - b) Kartoffeln insgesamt; 69 dz/ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Saubohnen	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Weintrauben	1 000 t	4,2	4,3	3,7	4,3	4,0
Zitrusfruchte	1 000 t	0,4	0,7	0,7	0,6	.
Feigen	1 000 t	0,5	0,4	0,4	0,3	.
Viehbestand¹⁾						
Pferde	Anzahl	1 734	1 712	1 584	1 608	1 455
Esel	Anzahl	1 918	1 795	1 705	1 579	1 482
Maultiere	Anzahl	1 292	1 204	1 137	1 165	1 080
Rinder	Anzahl	7 258	8 849	9 850	8 849	7 909
Kühe	Anzahl	3 629	4 199	4 315	4 209	.
Schweine	1 000	26,0	23,4	20,2	18,6	22,6
Schafe	1 000	10,5	10,0	9,0	8,8	8,4
Ziegen	1 000	26,0	23,4	20,2	18,7	17,1
Kaninchen	1 000	48	51	46	52	.
Geflügel	1 000 St	437	368	679	641	.
Hühner	1 000	435	365	674	639	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Pferde	Anzahl	519	336	690	838	.
Rinder	Anzahl	10 158	8 936	10 848	10 697	.
Schweine	Anzahl	29 182	37 461	38 161	47 574	.
Schafe	Anzahl	5 944	4 744	4 126	3 870	.
Ziegen ²⁾	Anzahl	6 935	5 592	5 066	4 290	.
Lämmer	Anzahl	7 003	8 569	6 656	5 439	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	5	4	6	5	6
Schweinefleisch	1 000 t	2	2	3	3	4
Kuhmilch	1 000 t	16	18	19	20	20
Schafmilch	1 000 t	2	2	2	2	2
Ziegenmilch	1 000 t	8	5	5	5	5
Hühnereier	Mill.St	69	100	116	121	122
Rinderhäute, frisch	1 000 t	10	9	11	9	.
Schaffelle	1 000 t	13	13	11	13	.
Ziegenfelle	1 000 t	7	6	5	6	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Motorfahrzeuge	Anzahl	876	887	919	933	.
Trawler	Anzahl	670	694	726	751	.
Ruderboote	Anzahl	10	9	9	9	.
Fangmengen	t	206	193	193	182	.
		1 200	1 400	1 200	1 100	1 200
		1965	1966	1967	1968	1969
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	2	2	3	3	2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	80	87	86	82	85
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Anzahl	1 723	1 776	1 835	1 910	1 957
Baugewerbe	Anzahl	472	513	524	579	611
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ³⁾	1 000	0,9	0,8	1,9	2,0	1,8 ^{a)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	1 000	13,5	14,4	15,8	17,9	20,1
Baugewerbe	1 000	4,3	5,1	6,0	6,0	6,8
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	450	400	633	667	900
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	8	8	8	8	8
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Anzahl	8	8	9	9	10
Baugewerbe	Anzahl	9	10	11	10	11

1) Zählung: jeweils September. - 2) Schaf- und Ziegenlämmer. - 3) Regierungseigene Betriebe. Ab 1967 einschl. Wasserwirtschaft. - 4) Ohne Schiffsreparaturbetriebe.

a) Ohne Beschäftigte in der Gas- und Dampferzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Betriebe nach Größenklassen ¹⁾	Anzahl	2 275	2 376	2 445	2 571	.
(mit ... bis ... Beschäftigten)						
bis 5	Anzahl	1 689	1 715	1 755	1 819	.
6 - 10	Anzahl	287	304	316	351	.
11 - 19	Anzahl	130	143	174	175	.
20 - 49	Anzahl	109	113	119	141	.
50 - 99	Anzahl	39	43	51	49	.
100 - 199	Anzahl	13	18	15	23	.
200 - 299	Anzahl	4	5	10	6	.
300 und mehr	Anzahl	4	5	5	7	.
Index der industriellen Produktion	1964 = 100	112	131	138	152	170
Energie- und Wasserwirtschaft	1964 = 100	111	139	151	164	169
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1964 = 100	93	121	142	168	165
Verarbeitendes Gewerbe	1964 = 100	114	129	129	143	161
Baugewerbe	1964 = 100	103	142	203	209	237
		1965	1967	1968	1969	1970
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 2)	1 000 kW	55	55	55	55	.
Erzeugung von Elektrizität 2)	Mill. kWh	144	199	221	259	284 ^{a)}
Gaserzeugung in Gaswerken 3)	Mill. cbm	4	5	5	5	5
Produktion asugewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	2	3	2	2	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Teer 4)	cbm	139,5	261,5	304,6	242,7	.
Kunstfasern	t	730	1 110	2 720	1 380	.
Weizenmehl	1 000 t	37	37	38	37	37
Zigaretten	Mill. St	450	491	509	502	434
Wein	1 000 t	3	3	2	2	2
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	Anzahl	73 962 ^{b)}	87 049	.	.	.
in Städten	Anzahl	38 823 ^{b)}	.	.	.	.
in Landgemeinden	Anzahl	35 139 ^{b)}	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	Anzahl					
Neubauten	Anzahl	758	1 300	1 165	1 926	.
Instandgesetzte Wohnungen	Anzahl	6	9	9	-	.
Umbauten	Anzahl	255	417	208	290	.
Geschäftsbauten ⁶⁾	Anzahl	4	28	21	-	.
Andere Bauten 6)	Anzahl	415	766	742	565	.

1) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 3) Berichtszeitraum: 1. Dezember des vorhergehenden bis 30. November des angegebenen Jahres. - 4) In Gaswerken. - 5) Durch Privatunternehmen fertiggestellte Wohnbauten. - 6) Neubau, Instandsetzung und Umbau.

a) 1971: 310 Mill. kWh. - b) 1957.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	98,4	123,4	147,6	161,1	156,9
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	24,2	33,9	38,3	38,6	45,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	74,2	- 89,4	- 109,3	- 122,5	- 111,7
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EWG	Mill. US-\$	26,3	34,7	42,5	47,0	49,1
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	3,5	4,8	5,6	8,0	8,3
Italien	Mill. US-\$	11,7	19,3	23,4	26,9	26,8
Niederlande	Mill. US-\$	5,6	3,8	4,5	4,5	5,5
Frankreich	Mill. US-\$	4,3	4,1	5,3	4,8	5,2
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	37,8	54,1	62,9	67,5	57,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	2,4	3,0	4,6	6,1	7,3
Australien	Mill. US-\$	3,9	3,9	4,5	3,5	5,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	4,4	6,7	9,8	10,1	11,8
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	0,6	1,3	1,9	2,2	3,8
Italien	Mill. US-\$	2,2	3,5	4,2	4,4	3,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	0,5	0,9	0,7	1,3	2,1
Niederlande	Mill. US-\$	0,9	0,8	1,1	1,8	1,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	7,2	11,8	13,2	14,7	18,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,2	1,7	1,3	1,7	2,1
Libyen	Mill. US-\$	1,5	2,0	2,0	1,2	1,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	28,8	31,5	34,9	35,6	40,4
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	6,0	6,8	6,8	7,3	9,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	6,8	8,2	9,9	11,0	11,2
Garne, Gewebe, Textil- waren	Mill. US-\$	6,9	10,2	13,3	14,3	15,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	2,4	3,1	4,1	5,5	3,7
Metallwaren	Mill. US-\$	3,4	5,2	5,9	7,0	6,4
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	6,4	10,3	11,9	15,1	11,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	5,3	6,6	10,6	10,7	9,6
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	3,4	6,7	8,8	8,5	7,2
Bekleidung	Mill. US-\$	2,8	3,1	3,7	4,2	4,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleisch- waren	Mill. US-\$	0,0	1,5	2,0	0,2	1,0
Gemüse, Pflanzen, Knol- len für Ernährung	Mill. US-\$	1,1	1,6	1,5	1,6	1,2
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	1,7	1,7	1,5	1,0	1,3
Synthet. und künstl. Spinnfasern	Mill. US-\$	0,0	2,0	2,3	2,2	1,3
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	2,4	3,9	3,4	3,7	3,1
Kautschukwaren, bearb.	Mill. US-\$	1,1	2,2	2,9	3,8	3,9
Garne, Gewebe, Textil- waren	Mill. US-\$	6,8	4,9	5,6	4,7	4,7
Büromaschinen	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,1	0,7	1,1
Apparate für Telegra- phie, Telephon., Fernschreiber	Mill. US-\$	0,0	0,3	0,4	0,3	1,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	0,6	0,6	0,5	1,1	1,2
Bekleidung	Mill. US-\$	1,8	5,8	7,6	9,1	13,5
Kunststoffwaren	Mill. US-\$	0,3	0,7	0,9	1,0	1,1

1) Generalhandel einschl. Gold.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Malta als Herstellungsland)	1 000 US-\$	650	1 130	2 523	3 061	3 934
Ausfuhr (Malta als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	3 145	4 109	5 237	7 834	7 951
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 2 495	+ 2 979	+ 2 714	+ 4 773	+ 4 017
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Abfälle und Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	101	143	189	172	44
Weichkautschukwaren für technische Zwecke	1 000 US-\$	-	-	28	125	376
Baumwollgarne, roh, n. f. Einzelverkauf	1 000 US-\$	248	592	934	501	540
Generatoren, Motoren, Umformer	1 000 US-\$	-	0	-	33	315
Ger. z. Schl. u. Öffnen v. elektr. Stromkreisen	1 000 US-\$	-	1	33	142	205
Oberkleidung für Männer und Knaben	1 000 US-\$	6	286	797	728	1 141
Oberkleidung für Frauen, Mädchen und Kleinkinder	1 000 US-\$	-	61	182	254	404
Leibwäsche für Männer und Knaben	1 000 US-\$	-	-	-	107	526
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	-	0	7	35	50
Briefmarken, Stempel- marken	1 000 US-\$	24	48	22	55	42
Wein und Most aus fri- schen Trauben	1 000 US-\$	110	138	116	39	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Molkereierzeugnisse	1 000 US-\$	46	158	249	333	382
Synthetischer Kau- tschuk	1 000 US-\$	-	2	-	32	120
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	19	29	65	96	75
Arzneiwaren	1 000 US-\$	241	288	337	449	448
Riech- und Schönheits- mittel	1 000 US-\$	47	79	101	117	131
Seifen, Putz- und Waschmittel	1 000 US-\$	25	44	62	154	308
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	58	63	172	207	246
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	67	55	37	86	72
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	45	28	52	40	131
Andere Gewebe	1 000 US-\$	78	108	131	256	752
Waren aus mineralischen Stoffen	1 000 US-\$	91	119	147	207	166
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	86	52	98	101	381
NE-Metalle	1 000 US-\$	38	34	51	111	85
Metallwaren	1 000 US-\$	117	167	214	303	386
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	379	830	879	1 583	1 054
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	483	395	623	956	860
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	482	781	965	1 113	738
Seeschiffe bis 250 BRT	1 000 US-\$	-	-	-	-	158
Bekleidung	1 000 US-\$	59	34	48	84	140
Feinmechan., opt. Erzeug- nisse, Uhren	1 000 US-\$	95	145	205	286	262
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	136	239	326	575	377

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	1 110	1 167	1 196	1 223	.
Pflaster- oder Asphaltstraßen	km	887	970	1 006	1 041	.
Schotterstraßen	km	153	142	137	129	.
Sonstige Straßen	km	71	55	53	53	.
Bestand an Kraftfahrzeugen 1)						
Personenkraftwagen	Anzahl	22 057	27 422	31 518	37 189	.
Omnibusse	Anzahl	616	615	623	623	.
Lastkraftwagen	Anzahl	6 577	7 855	8 673	9 845	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	69	86	99	115	.
		1966	1967	1968	1969	1970
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	Anzahl	4 580 ^{a)}	5 131	6 462	8 266	7 246
darunter:						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 346	3 865	4 927	6 999	6 079
Lastkraftwagen	Anzahl	872	978	1 240	1 051	970
		1965	1968	1969	1970	1971
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen	JM	Anzahl				
		BRT	.	24	25	23
		1 000 NRT	1 676	67 742	58 112	35 393
Angekommene Schiffe		1 000 NRT	897	1 638	1 722	.
Abgegangene Schiffe		1 000 t	54	736	645	.
Verladene Güter		1 000 t	586	66	65	50
Gelöschte Güter		1 000 t		940	1 004	955
		1965	1967	1968	1969	1970
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	82	131	163	211	204
Aussteiger	1 000	77	128	163	212	202
Durchreisende	1 000	.	12	18	10	7
Fracht 2)						
Empfang	t	1 104	1 919	2 723	3 254	3 402
Versand	t	617	1 197	1 641	1 590	1 666
Post 2)						
Empfang	t	154	183	211	235	.
Versand	t	80	81	115	140	.
Personenkilometer	Mill.	77	143	169	237	202 ^{b)}
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	1,2	1,6	2,2	2,8	2,9 ^{c)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁴⁾	Mill.	29,1	30,4	32,2	37,4	.
Fernsprechanschlüsse	JA	22,0	25,9	28,1	33,1	32,8
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ⁵⁾	1 000	8,6	5,4	4,5	4,8	.
Fernsehen ⁶⁾	1 000	27	32	37	41	.

1) Ohne Militär- und Regierungsfahrzeuge. - 2) Ohne Militärtransporte. - 3) Ohne Übergepäck, einschl. Post. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Empfangsgenehmigungen. - 6) Kombinierte Fernseh- und Hörfunkgenehmigungen.

a) 1965: 3 206. - b) 1971: 169 Mill. - c) 1971: 2,2 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 1)	1 000	47,8	97,5	137,0	186,1	170,9
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	44,3	91,5	128,5	174,5	161,0
Seeweg	1 000	3,5	6,0	8,5	11,6	10,0
nach ausgewählten Her- kunftsländern 2)						
Großbritannien und Nordirland	%	67,0	75,9	76,4	75,4	69,6
Italien	%	7,6	7,8	6,7	6,9	6,5
Vereinigten Staaten	%	11,3	6,9	6,3	6,0	6,5
Schweden	%	0,3	0,2	0,2	1,8	2,6
Bundesrepublik Deutschland	%	2,8	1,8	1,5	1,8	1,9
Libyen	%	3,1	1,6	2,0	1,3	1,6
Kanada	%	1,0	0,8	1,2	1,2	1,3
Frankreich	%	1,0	0,9	0,7	0,7	1,1
Australien	%	0,4	0,6	0,6	0,6	0,8
Schweiz	%	0,9	0,5	0,4	0,4	0,8
		1966	1967	1968	1969	1970
Kurzbesucher ³⁾	1 000	26,4	37,2	44,6	62,2	65,0
nach ausgewählten Her- kunftsländern						
Großbritannien und Nordirland	%	44,2	43,1	54,8	49,6	34,9
Italien	%	9,6	6,1	8,1	12,5	16,0
Bundesrepublik Deutschland	%	9,6	13,8	12,9	11,6	14,9
Frankreich	%	6,8	10,0	4,3	4,9	9,2
Vereinigte Staaten	%	17,3	5,5	8,0	9,8	8,9
Schweiz	%	.	0,7	0,7	1,2	3,9
		1965	1967	1968	1969	1970
Hotels	Anzahl	36	60	86	96	.
Fremdenbetten in Hotels	Anzahl	2 360	4 252	7 239	.	.
Hotelübernachtungen	1 000	179,3	419,6	.	1 822,4	.
		1965	1969	1970	1971	1972 ⁴⁾

Geld und Kredit

Währung⁵⁾

Malta pound (£M) Malta-Pfund = 100 Cents (c) = 1 000 Mils (m)

Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 £M	11,1900 ^{a)}	8,8133	8,7877	8,2772 ^{b)}	8,3255
	JE US-\$ für 1 £M	2,7975 ^{a)}	2,4080	2,4010	2,4950 ^{b)}	2,60
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	78,9 ^{c)}	136,7	152,2	190,1	236,1
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)	JE Mill. £M	27,35	40,39	45,94	55,76	59,75
Bargeldumlauf je Einwohner	JE £M	86	125	143	174	.

1) Ohne Kreuzfahrttouristen. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 3) Landausflüge von Schiffsreisenden auf Kreuzfahrten. - 4) 30. Sept. - 5) Am 16. Mai 1972 wurde die Dezimalwährung eingeführt. Vorher war das Malta-Pfund in 20 Shilling (s) und 240 Pence (d) unterteilt. - 6) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. Es laufen nur britische Münzen um, da in Malta selbst keine eigenen Münzen ausgegeben werden.

a) 1966. - b) 30. September. - c) Nur Devisenbestand.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE Mill. £M	7,08	15,58	11,97	11,49	13,34
Spar- und Termineinlagen	JE Mill. £M	53,27	80,04	96,36	108,21	116,06
Geschäftsbanken	Mill. £M	42,36	67,31	80,28	90,98	96,84
Sonstige Finanzinstitute 3)	Mill. £M	10,91	12,73	16,08	17,23	19,22
Bankkredite an Private	JE Mill. £M	9,59	36,79	46,16	49,88	53,02
Diskontsatz der Zentralbank	% p.a.	-	5,0 ^{a)}	5,5 ^{b)}	5,5	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Finanzen ⁴⁾						
Staatshaushalt						
Einnahmen	1 000 £M	18 626	24 379	28 783	33 576	41 893 ^{c)}
Ordentliche Einnahmen	1 000 £M	14 422	18 245	20 825	24 037	.
Einkommensteuer	1 000 £M	1 501	1 934	2 154	2 613	.
Erbschaft- und Schenkungsteuer	1 000 £M	327	370	494	653	.
Zölle und Verbrauchsteuern 5)	1 000 £M	6 282	8 210	9 493	11 412	.
Lizenzen, Abgaben usw.	1 000 £M	1 988	2 783	3 403	4 055	.
Post-, Fernsprech-, Wasser- und Elektrizitätsgebühren	1 000 £M	940	1 345	1 522	1 672	.
Einkünfte aus Grundbesitz	1 000 £M	1 679	1 935	1 867	1 968	.
Lotterieabgaben	1 000 £M	518	689	757	899	.
Sonstige ordentliche Einnahmen	1 000 £M	1 187	979	1 135	765	.
Kapitaleinnahmen	1 000 £M	4 204	6 134	7 958	9 539	.
Britische Zuschüsse	1 000 £M	2 474	3 425	4 552	-	.
Britische Darlehen	1 000 £M	632	1 845	1 326	-	.
Inländische Anleihen	1 000 £M	1 098 ^{d)}	864	2 080	9 539	.
Ausgaben	1 000 £M	18 314	25 483	28 137	33 524	43 343 ^{e)}
Ordentliche Ausgaben	1 000 £M	14 109	19 349	20 116	23 986	37 049
Verwaltung						
Allgemeine Verwaltung	1 000 £M	1 019	1 492	1 765	2 592	.
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 000 £M	962	1 066	1 396	1 511	2 033
Finanzverwaltung	1 000 £M	772	3 292	1 130	1 258	.
Wirtschaftsaufwendungen						
Landwirtschaft	1 000 £M	339	354	417	481	517
Wasser und Elektrizität	1 000 £M	517	678	769	916	1 017
Handel und Industrie	1 000 £M	114	123	131	187	238
Zivile Luftfahrt	1 000 £M	323	283	337	349	351
Fernmeldewesen	1 000 £M	515	638	830	918	934
Fremdenverkehr	1 000 £M	29	34	38	43	.
Soziale Angelegenheiten						
Gesundheitswesen	1 000 £M	1 926	2 374	2 960	3 410	3 881
Bildungswesen	1 000 £M	2 193	2 849	3 452	4 224	5 458
Öffentliche Arbeiten	1 000 £M	1 048	1 150	1 251	1 474	1 614
Auswanderung, Arbeit und Sozialfürsorge	1 000 £M	1 869	2 069	2 127	2 192	2 348
Subventionen	1 000 £M	1 101	1 062	1 237	1 446	1 681
Sonstige ordentliche Ausgaben	1 000 £M	1 382	1 885	2 276	2 985	9 474
dar. Staatspensionen	1 000 £M	.	1 039	1 187	1 409	2 063

1) 30. Sept. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Bis Januar 1969 nur Staatssparkassen. - 4) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 5) Einschl. Hafengebühren.

a) Satz gültig seit 30. Dezember 1968. Vor Errichtung der Zentralbank im Jahre 1968 war kein Diskontsatz festgelegt. - b) Satz gültig seit 29. April. - c) 1972: 45 262 000 £M. - d) Einschl. 626 000 £M "Emigration services". - e) 1972: 44 315 000 £M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971	
Kapitalausgaben	1 000 £M	4 205	6 134	8 021	9 538	6 294	
Wirtschaftsaufwendungen	1 000 £M	2 238	2 632	5 547	6 603	.	
Soziale Angelegenheiten	1 000 £M	1 392	2 557	1 619	1 534	.	
Sonstige Kapitalausgaben	1 000 £M	575	945	855	1 401	.	
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	1 000 £M	+ 312	- 1 104	+ 646	+ 52	- 1 450	
Staatsschuld ¹⁾	1 000 £M	8 032	14 878	18 073	29 173	.	
Preise und Löhne							
Preise							
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1963 = 100	103,8	107,2	109,7	113,8	116,2 ^{a)}
Ernährung		1963 = 100	104,5	109,0	113,4	116,9	116,6 ^{b)}
Heizung und Beleuchtung		1963 = 100	99,0	99,0	99,0	99,0	.
Bekleidung		1963 = 100	102,1	102,6	103,9	106,2	.
Miete 2)		1963 = 100	102,4	106,0	106,8	108,1	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)							
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	s.d/kg		12.10	12. 9	13. 0	15. 0	17. 6
Schweinefleisch, Kotelett	s.d/kg		8.11	10. 0	10. 0	10. 0	10. 0
Hammelfleisch, Keule, mit Knochen	s.d/kg		7. 9	8. 4	8. 6	8. 9	10. 0
Schinken, gekocht, ohne Knochen	s.d/kg		11. 3	11. 8	11. 9	12. 0	12. 0
Speck, geräuchert	s.d/kg		11. 4	12. 6	12. 8	12.10	12.10
Fisch, frisch	s.d/kg		6. 3 ^{c)}	5. 8 ^{c)}		12. 6	9. 6 ^{c)}
Fisch, gesalzen	s.d/kg		8. 6	10. 0 ^{d)}	10. 0 ^{d)}	10. 6	10. 6 ^{d)}
Eier, frisch	s.d/St		0. 5	0. 5	0. 5	0. 5	0. 5
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	s.d/l		1. 2	1. 2	1. 2	1. 2	2. 1
Käse	s.d/kg		13. 1	15. 0	15. 5	16. 6	16. 6
Butter	s.d/kg		11. 3	11. 8	11. 9	11. 9	11. 9
Sojaöl	s.d/l		3. 1	3. 0	3. 0	3. 1	3. 1
Weißbrot	s.d/kg		0. 6	0. 7	0. 6	0. 6	0. 6
Weizenmehl	s.d/kg		0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Reis, ganzkörnig, poliert	s.d/kg		1. 9	2. 6	2. 6	2. 9	2. 9
Erbsen, trocken	s.d/kg		2. 0	2. 1	2. 2	2. 2	2. 2
Bohnen, trocken, weiß und rot	s.d/kg		2. 3	2. 6	2. 7	2. 7	2. 7
Kartoffeln	s.d/kg		0. 9	0. 9	1. 3	1. 3	1. 8
Zwiebeln	s.d/kg		0.11	0. 5	0. 8	.	2. 2
Äpfel	s.d/kg		1.11	1.11	2. 1	2. 1	2. 2
Apfelsinen	s.d/kg		1.11	2.11	2.11	2.11	2.11
Zucker, weiß, granuliert	s.d/kg		0. 5	0. 5	0. 5	0. 5	0. 5
Kakao, ungesüßt	s.d/kg		14. 8	14. 8	17. 8	17. 8	17. 8
Kochsalz	s.d/kg		1. 0	1. 0	1. 1	0. 7	0. 7
Kaffee, rein, geröstet	s.d/kg		10. 5	10. 5	10. 6	12. 6	12. 6
Tee	s.d/kg		12. 9	13. 0	12.11	12.11	12.11
Bier, in Flaschen	s.d/l		3. 3	3. 3	3. 3	3. 3	3. 3
Elektrischer Strom	s.d/kWh		0. 6	.	.	.	.
Leuchtöl	s.d/l		0. 3	0. 8	0. 8	.	.
Washseife	s.d/100 g		0. 3	0. 4	0. 4	0. 4	0. 5
Zigaretten	s.d/20 St		2. 8	2. 8	2. 8	2. 8	3. 0

1) Stand: 31. März. - 2) Einschl. Wasser, Unterhaltungs- und Reparaturkosten der Wohnungen. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) August 1972: 118,8. - b) August 1972: 120,9. - c) Dorado. - d) Anchovis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Löhne						
Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter und Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	d	36,0	39,3	42,5	47,6	58,9
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
männlich	d	33,0	36,2	39,0	41,6	45,2
weiblich	d	14,8	18,3	22,5	24,3	26,6
Getränkeindustrie						
männlich	d	34,5	35,3	40,7	44,8	51,5
weiblich	d	19,0	20,7	23,5	26,6	31,0
Tabakindustrie						
männlich	d	43,8	44,7	47,9	58,0	66,2
weiblich	d	18,3	21,6	22,3	28,8	34,6
Textilindustrie						
männlich	d	35,5	37,8	41,4	45,2	52,2
weiblich	d	21,8	22,9	26,1	27,9	31,2
Bekleidungsindustrie						
männlich	d	31,3	37,0	38,9	39,9	45,0
weiblich	d	20,5	23,3	24,6	26,6	28,1
Druck-, Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen						
männlich	d	41,5	42,7	45,4	52,6	54,5
weiblich	d	20,5	21,7	23,7	28,5	31,4
Chemische Industrie						
männlich	d	33,8	34,9	37,0	42,0	48,7
weiblich	d	9,8	16,5	16,6	19,7	31,3
Mineralölverarbeitung	d	31,8	32,2	33,9	35,5	40,0
Elektrotechnische Industrie	d	38,3	39,8	44,8	47,2	52,2
Baugewerbe	d	37,8	41,5	42,4	47,8	51,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung						
männlich	d	34,5	41,1	47,9	54,0	58,0
weiblich	d	20,5	22,0	22,2	26,6	37,8
		1965	1967	1968	1970	1971
Durchschnittliche Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	d	48,3 ^{a)}	50,3 ^{a)}	49,8	62,3	65,8
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	d	32,3	35,3	39,8	46,0	47,8
Textilindustrie						
Spinner						
männlich	d	36,8 ^{b)}	37,5	38,5	45,7	48,5
weiblich	d	13,5	19,3	24,0	31,8	30,7
Webstuhleinrichter	d	39,3	43,0	54,5	65,8	71,8
Druckgewerbe						
Handsetzer	d	34,8	38,3	38,5	49,8	53,3
Maschinensetzer	d	51,0	49,0	52,3	61,0	67,4
Drucker	d	37,3	40,3	45,5	48,7	59,3
Maschinenbau ³⁾						
Maschinenbauer und -monteur	d	45,3 ^{b)}	50,5	58,5	61,2	65,8
Hilfsarbeiter	d	36,0 ^{b)}	38,3	42,8	46,2	50,8
Fahrzeugbau ⁴⁾						
Mechaniker	d	40,0	44,8	42,8	55,0	58,2

1) Vgl. Fußnote 3), S. 24. - 2) 1970 und 1971: Original-Notierung in Shilling (s). - 3) Mindestlohnsatz. - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten.

a) Höchstlohnsatz. - b) Vorherrschender Lohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1970	1971
Baugewerbe						
Betonierer	d	38,0	41,5	43,3	53,8	57,2
Zimmermann	d	41,3	38,8	40,5	49,6	55,2
Maler	d	38,0	41,0	46,3	56,8	57,5
Rohrleger und Installateur	d	42,3	41,8	40,0	49,8	54,2
Elektroinstallateur	d	41,3	41,0	47,3	57,7	58,2
Hilfsarbeiter 1)	d	30,0	30,0	35,0	35,0	35,0
Verkehr						
Omnibusverkehr						
Fahrer	d	34,3	36,3	41,0	52,6	52,2
Schaffner	d	21,8	21,8	23,3	33,2	39,0
		1965	1967	1968	1969	1970
Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Std	47,0	46,2	46,5	46,4	43,8
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie	Std	48,8	47,2	46,6	46,5	46,4
Getränkeindustrie	Std	48,0	47,8	46,2	44,5	43,6
Tabakindustrie	Std	44,0	46,6	45,5	43,7	41,8
Textilindustrie	Std	47,0	45,1	45,1	45,1	42,6
Bekleidungsindustrie	Std	48,2	46,0	47,3	46,1	46,0
Holzindustrie 3)	Std	47,0	48,1	47,1	45,5	46,7
Möbelindustrie	Std	47,7	47,4	47,6	47,5	45,9
Druck-, Vervielfälti- gungsgewerbe, Ver- lagswesen	Std	44,0	44,0	43,7	43,3	43,9
Chemische Industrie	Std	48,0	45,2	45,9	45,0	42,3
Mineralölverarbeitung	Std	48,0	49,8	50,2	48,0	48,2
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	46,8	46,5	45,7	45,8	45,4
Eisen- und Metall- erzeugung	Std	46,2	46,7	47,1	47,1	44,7
Elektrotechnische Industrie	Std	46,3	46,4	46,4	44,3	43,9
Fahrzeugbau	Std	44,2	44,2	42,7	40,9	38,5
Baugewerbe	Std	47,0	47,2	46,8	46,4	45,9
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Std	52,5	51,2	48,0	45,8	45,4
		1966	1967	1968	1970	1971
Monatsgehälter der Ange- stellten nach ausgewähl- ten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)						
Lebensmitteleinzel- handel 5)						
Verkäufer männlich	£M	19,5-26,0	26,00	26,00	30,33	30,33
weiblich	£M	19,5-26,0	19,50	19,50	22,75	22,75
Lebensmittelgroß- handel 5)						
Lagerverwalter	£M	19,5-26,0	26,00	26,00	30,33	30,33
Stenotypistin	£M	19,5-26,0	19,50	19,50	22,75	22,75
Bankwesen						
Kassierer	£M	39,7	42,50	52,70	56,85	61,41

1) Mindestlohnsatz. - 2) Bezahlte Arbeitsstunden; nur männliche Arbeitnehmer einschl. Gehalts-
empfänger. - 3) Einschl. Korkindustrie. - 4) Vgl. Fußnote 3), S. 24. - 5) Mindestgehälter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971
Sozialprodukt				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mill. £M £M	82,0 256,3	93,9 284,5	97,4 295,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	. .	+ 14,5 + 11,0	+ 3,7 + 3,8
in Preisen von 1954 je Einwohner	Mill. £M £M	61,9 193,4	67,5 204,5	68,4 207,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 13,8 + 13,8	+ 9,0 + 5,7	+ 1,3 + 1,4
Entstehung				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. £M	5,2	5,3	5,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Mill. £M	4,8	5,6	5,8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. £M	3,2	4,3	4,2
Verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe 1)	Mill. £M Mill. £M	15,9 .	17,9 .	17,3 .
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. £M	12,1	13,6	14,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. £M	2,7	2,8	3,2
Übrige Bereiche	Mill. £M	38,1	44,4	47,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. £M	82,0	93,9	97,4
Verteilung				
Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. £M	38,7	46,6	50,2
Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. £M	29,4	31,8	31,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. £M	+ 6,2	+ 6,9	+ 7,5
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. £M	74,3	85,3	88,8
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	Mill. £M	11,1	12,6	12,7
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. £M	85,4	97,9	101,5
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. £M	+ 8,6	+ 9,4	+ 9,1
= Verfügbares Einkommen	Mill. £M	94,0	107,3	110,6
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mill. £M	64,0	73,4	74,2
Staatsverbrauch	Mill. £M	13,7	18,3	19,7
Anlageinvestitionen	Mill. £M	25,5	27,4	26,1
Vorratsveränderung	Mill. £M	+ 1,6	+ 2,8	+ 3,3
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £M	46,4	47,6	49,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £M	69,0	75,5	75,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. £M	82,0	93,9	97,4

1) Das Baugewerbe ist in der Position "Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 19,9	- 27,1	- 39,6	- 50,8	- 44,6
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 76,0	- 81,7	- 98,4	- 109,9	- 101,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 56,1	+ 54,6	+ 58,8	+ 59,1	+ 57,3
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 10,5	+ 15,9	+ 22,2	+ 18,7	+ 21,3
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 45,6	+ 38,7	+ 36,6	+ 40,4	+ 36,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 28,9	+ 32,0	+ 36,5	+ 45,3	+ 49,9
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 9,0	+ 4,9	- 3,1	- 5,5	+ 5,3
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 16,9	+ 17,1	+ 6,1	+ 1,2	+ 15,5
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 1,8	- 0,8	- 3,0	- 8,6	- 15,6
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import :-)	Mill. US-\$	+ 6,5	- 43,9	+ 17,2	- 9,6	+ 15,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 12,2	+ 61,8	- 8,1	+ 19,4	+ 15,7
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 7,9	- 12,2	- 9,2	- 6,7	- 10,2

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Seit 1959 versuchte die Regierung, die Wirtschaftsstruktur mit Hilfe von Entwicklungsprogrammen zu verbessern. Am 13. Oktober 1959 gab Großbritannien einen Entwicklungsplan für Malta bekannt, der innerhalb von fünf Jahren die einseitig nach Militärbedürfnissen ausgerichtete Wirtschaft auf zivile Vorhaben (Industrialisierung) umstellen sollte. Dieser Plan sah bis 1964 Ausgaben in Höhe von etwa 27,8 Mill. £M vor, davon 15 % für Straßenbau und Ausbau der Trinkwasserversorgung, 23 % für soziale Einrichtungen, den größten Teil aber für Vorhaben zum wirtschaftlichen Ausbau:

- Umbau des Hafens und Erweiterung der Energieversorgung (7 Mill. £M),
- Industrielle Entwicklung (5 Mill. £M),
- Berufsausbildung,
- Förderung des Fremdenverkehrs,
- Förderung der Landwirtschaft und der Fischerei

1964 lief ein zweiter Fünfjahresplan an, der die Ziele des ersten weiter verfolgte. So sollten 8 Mill. £M in Form staatlicher Zuschüsse und Anleihen in die Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft und des Hotelwesens investiert werden. Der Plan sah für 1964 bis 1969 eine Investitionssumme von insgesamt 38 Mill. £M vor, darunter für soziale Einrichtungen 10,5 Mill. £M, für wirtschaftliche Dienste 24,2 Mill. £M. Bis 1969 sollte die Industrieproduktion (im Vergleich zu 1965) um 55 % erhöht und die Ausfuhr gegenüber 1963 um 90 % gesteigert werden. Ein dritter Fünfjahresplan war seit Anfang 1969 zurückgestellt worden, da wegen schwebender Vertragsverhandlungen mit Großbritannien langfristige Kredite und Zuschüsse zunächst

nicht ausgezahlt wurden. Der neue Entwicklungsplan konnte erst Ende 1970 angekündigt werden; bei einer Laufzeit bis 1974 sollte er vor allem eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und eine möglichst weitgehende wirtschaftliche Unabhängigkeit des Inselstaates ermöglichen. Bis 1973 sollten 106 400 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, rd. 10 000 mehr als im Jahre 1968. Die jährliche Wachstumsrate der Wirtschaft wurde auf 9,4 % angesetzt.

Nach dem Regierungswechsel im Juli 1971 erwies sich die Durchführung des Planes in der vorgesehenen Form als unmöglich. Die prekäre Finanzlage Malτας machte eine Revision der Voranschläge nötig, die bisher nicht abgeschlossen ist, da sie weitgehend vom Ergebnis der langwierigen britisch-maltesischen Finanzverhandlungen abhängt. Die Hauptprogrammpunkte des revidierten Plans sollen u. a. umfassen: Anpassung der Infrastruktur an die Bedürfnisse der Industrie und des Fremdenverkehrs; Verbesserung der Zahlungsbilanz und Abbau der zu hohen Verschuldung des Staates; Änderung der Investitionspolitik der Malta Development Corporation (MDC), wobei anstelle von Steuernachlässen, Zuschüssen und Darlehen künftig verstärkt eine Staatsbeteiligung an neu errichteten Betrieben angestrebt wird und die Förderung gezielt bestimmten Wirtschaftszweigen zukommen soll, die den Bedürfnissen Maltas entsprechen. Bisher ist nicht entschieden, ob die vorgesehenen projektgebundenen Leistungen der deutschen Kapitalhilfe für den Ausbau der Werftindustrie (Trockendocks) oder für neue Vorhaben der MDC gewährt werden.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

4. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	4,81
dar.:	
1965	3,20
1966	1,00
1967	0,35
1968	0,07
1969	- 0,31 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	2,51
dar.:	
1965	0,30
1966	0,11
1967	0,11
1968	0,65
1969	0,71

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Großbritannien und Nordirland
Italien

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	146,47
	140,66
	5,13

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(Öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	3,0

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Central Office of Statistics, Valletta	Annual abstract of statistics 1969
	Malta statistical handbook 1965
	Quarterly digest of statistics
	Statistical news summary [monatlich]
	Report on the working of the Central Office of Statistics (incorporating the electoral registry) for the Year 1970
	Demographic review of the Maltese Islands for the year 1970
	Census of agriculture 1968/69
	Census of production. Report for 1969, 1972
	National accounts of the Maltese Islands 1968
	Central Office of Statistics, Census Office [und] Department of Information, Valletta	Malta census 1967. Preliminary report on census of population, housing and employment taken on 26th November 1967, 1968
Census of population, housing and employment ... Report on housing characteristics, [1970]	
Vol. 2: Report on economic activities, [1972]	
Hilary, B.	The Malta Year Book 1972 St. Julian's
Spiteri, Lino	The Development of Industry in Malta [Valletta], 1969
	The Development of Tourism in Malta [Valletta], 1968

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.